

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);
Weiterförderung von Projekten im MBQ-Programmbereich Strukturwandel 2026**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14740

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 11.11.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Weiterförderung der MBQ-Projekte im Programmbereich "Unterstützung des Strukturwandels" insbesondere zur beruflichen Gleichstellung und zur Integration in den Arbeitsmarkt für das Jahr 2026.
Inhalt	In der Beschlussvorlage werden die Ziele, Ergebnisse und der Finanzbedarf der Projekte guide, move!, power_m, Regiestelle Hauswirtschaft sowie PLATFORM aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm dargestellt.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	<p>Die Kosten der Projekte guide, move!, PLATFORM, Regiestelle Hauswirtschaft und des power_m Projektverbunds mit sechs Trägern betragen für das Jahr 2026 bis zu 2.899.364,20 €.</p> <p>Die Finanzierung erfolgt aus vorhandenen Budgetmitteln des MBQ-Budgets im Produkt 44331400 „Beschäftigungsförderung“.</p> <p>Zusätzlich wird einmalig ein Zuschuss in Höhe von 55.636,80 € (+2,5 %) für zusätzliche förderfähige Kosten an die betreffenden Projekte aus dem vorhandenen MBQ-Budget 2025 ausgereicht (siehe Anlage 1).</p>
Klimaprüfung	<p>Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein</p> <p>Gemäß dem Leitfaden zur Klimaschutzprüfung wurde das Vorhaben als nicht klimaschutzrelevant eingestuft.</p>
Entscheidungs- vorschlag	Der Verlängerung der Projekte guide, move!, PLATFORM und Regiestelle Hauswirtschaft sowie des power_m Projektverbunds mit sechs Trägern für das Jahr 2026 wird zugestimmt.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm, MBQ, Berufliche Gleichstellung, guide, move!, power_m, PLATFORM, Regiestelle Hauswirtschaft
Ortsangabe	(-/-)

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);
Weiterförderung von Projekten im MBQ-Programmbereich Strukturwandel 2026**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14740

1 Anlage

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 11.11.2025 (SB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	2
1. Ausgangslage: Aktuelle Situation und Herausforderungen.....	2
2. Darstellung der Projekte.....	4
2.1 guide – Beratung und Unterstützung für Existenzgründer*innen	4
2.2 move! Mentoring für Frauen	5
2.3 power_m Projektverbund für den Wiedereinstieg	6
2.4 Regiestelle Hauswirtschaft	8
2.5 PLATFORM	9
3. Entscheidungsvorschlag	11
4. Klimaprüfung.....	11
5. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten.....	11
II. Antrag des Referenten	12
III. Beschluss.....	13

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage: Aktuelle Situation und Herausforderungen

Der Münchner Arbeitsmarkt konnte 2024 zwar erneut einen Anstieg sozialversicherungs-pflichtiger Beschäftigung verzeichnen, allerdings hat sich das Wachstum verlangsamt – bei gleichzeitig steigender Arbeitslosenquote. Für 2026 wird zudem ein Rückgang der Arbeitskräftenachfrage erwartet, da die Zahl offener Stellen sinkt.

Besonders betroffen sind Personengruppen, die strukturelle Barrieren am Arbeitsmarkt erfahren. Dazu zählen etwa Menschen, die nach einer familienbedingten Erwerbspause zurückkehren möchten, Solo-Selbstständige mit projektbasierter Erwerbsarbeit oder Beschäftigte aus Branchen, die durch Transformation und Strukturwandel besonders stark betroffen sind. Für sie wird die Suche nach neuen Beschäftigungsmöglichkeiten zunehmend schwieriger.

Hier setzt der Programmbereich „Unterstützung des Strukturwandels“ des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) an. Geförderte Projekte bieten Beratung und Qualifizierung, um Münchner*innen bei der Integration in einen sich wandelnden Arbeitsmarkt zu unterstützen. Jährlich profitieren rund 1.400 Personen von den unten aufgeführten Projekten. Etwa 70 % der Teilnehmenden können dadurch ihre aktuelle Erwerbssituation verbessern und ihre beruflichen Perspektiven erweitern.

Projekt	Angebot	Zielgruppe	Plätze
guide	Qualifizierung, Beratung und Vernetzung von Gründer*innen	Frauen in der Gründungsphase	400
move!	Mentoring und Beratung zur beruflichen Neuorientierung	Frauen außerhalb klassischer Förderstrukturen	200
power_m	Beratung und Training zur Kompetenzschärfung & digitale Skills für den beruflichen Wiedereinstieg	Frauen und Männer nach familienbedingten Erwerbspausen	500
Regiestelle Hauswirtschaft	Qualifizierung für hauswirtschaftliche Dienstleistungen in KITAs	Menschen (i. d. R. Frauen) mit Migrationshintergrund mit einem Bedarf an einer Einstiegsqualifizierung	50
PLATFORM	Qualifizierung, Fortbildung und Netzwerkangebote	Kulturmanger*innen und Kunstschaaffende	225 Plätze bei Fortbildungskursen 5 Volontariate

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Projekten zur Förderung der beruflichen Gleichstellung. Nach wie vor unterscheiden sich die Erwerbsbiografien von Frauen und Männern deutlich – auch durch die ungleiche Verteilung von Care-Arbeit. In München arbeiten rund 40 % der Frauen in Teilzeit, aber nur 13,5 % der Männer. Dies führt zu den bekannten Gender Gaps bei Einkommen, Arbeitszeit und damit auch der Altersvorsorge.

Ökonomische Eigenständigkeit ist jedoch Grundvoraussetzung für Gleichberechtigung und soziale Teilhabe. Gleichzeitig eröffnet eine stärkere Erwerbsbeteiligung von Frauen Chancen für die Fachkräftesicherung: So würde allein die Erhöhung der Wochenarbeitszeit aller teilzeitbeschäftigten Frauen in München um eine Stunde einem Plus von rund 4.500 Vollzeitfachkräften entsprechen.

Die vom MBQ geförderten Projekte setzen deshalb gezielt auf die Qualifizierung und qualifikationsadäquate Beschäftigung von Frauen. Ziel ist es, existenzsichernde Erwerbstätigkeit, Selbstständigkeit und eine stabile Altersvorsorge zu ermöglichen.

Mit Projekten wie guide, move!, power_m, der Regiestelle Hauswirtschaft sowie PLAT-FORM werden Frauen und Männer nicht nur auf die Anforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarkts vorbereitet, sondern zugleich ein Beitrag zur Fachkräftesicherung sowie der unternehmerischen Vielfalt in München geleistet.

Mit Flexibilität und Weitsicht haben die MBQ-Projekte in den vergangenen Jahren große Herausforderungen bewältigt: die Coronakrise, steigende Tarif- und Energiekosten sowie mehrere Phasen der Haushaltskonsolidierung. Das MBQ hat hierbei stets seinen vollen Konsolidierungsbeitrag erbracht. Gemeinsam mit den Trägern konnte verhindert werden, dass es zu Kürzungen bei Teilnehmendenzahlen oder der Qualität der Angebote kam. Möglich wurde dies durch eine engere Kalkulation, den Abbau von Spielräumen in der Projektausstattung sowie Eigenanpassungen der Träger – etwa durch Einsparungen bei Fort- und Weiterbildung, um gestiegene Miet- oder Personalkosten auszugleichen.

Allerdings sind die Projekte mit der Deckelung des MBQ-Zuschusses auf dem Stand von 2024 inzwischen am finanziellen Limit. Allein die regulären Kostensteigerungen für 2026 – insbesondere bei Tarifen und Mieten – liegen bei durchschnittlich 4 bis 5 % über dem Zuschussansatz von 2025. Das MBQ-Budget kann diese Entwicklungen nicht auffangen.

Positiv hervorzuheben ist jedoch der Beschluss des Stadtrats der Landeshauptstadt München vom 10.12.2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14268). Mit ihm wurde dem MBQ trotz angespannter Haushaltslage eine einmalige Budgeterhöhung von 600.000 € bewilligt. Diese Mittel werden zur Deckung gestiegener förderfähiger Kosten verwendet. Auch Projekte im Programmbereich „Unterstützung des Strukturwandels“ erhalten dadurch einmalig bis zu 2,5 % des MBQ-Zuschusses von 2025 in Höhe von 55.636,80 €, die projektspezifischen Einzelbeträge sind der Anlage 1 zu entnehmen. Die Zuschüsse der Folgejahre erhöhen sich durch diese Maßnahme nicht. Die Träger können damit ihre Mehrausgaben teilweise abfedern; den verbleibenden Anteil müssen sie jedoch weiterhin durch Eigenmittel oder Einsparungen bei Personal- und Sachkosten kompensieren.

Die Mittel für die einmalige Auszahlung (bis zu 2,5 % der Fördersumme 2025) stehen im vorhandenen Budget 2025 des Referats für Arbeit und Wirtschaft bei dem Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2. Arbeitsmarkt/JuSoPro“, zur Verfügung.

2. Darstellung der Projekte

2.1 guide – Beratung und Unterstützung für Existenzgründer*innen

Träger: GründerRegio M e.V.

Laufzeit: 01.01.2026 – 31.12.2026

Projektbeschreibung

Das Projekt **guide** unterstützt Frauen, die gründen möchten oder vor kurzem gegründet haben, in allen Phasen der Existenzgründung. Ziel ist der Aufbau einer existenzsichernden und nachhaltigen Selbstständigkeit – sowohl gewerblich als auch freiberuflich. Um dies zu erreichen, bietet guide ein modular aufgebautes Programm aus Einzel- und Gruppenangeboten, das Information und Qualifizierung, fachliche Beratung, Motivation sowie Möglichkeiten zur Vernetzung umfasst. Teilnahmevoraussetzung ist ein tragfähiges Vorhaben, das das Potenzial hat, existenzsichernd aufgebaut zu werden.

Durch praxisorientierte Workshops, Gruppencoaching und gendersensible Begleitung entwickeln die Teilnehmerinnen marktfähige Gründungskonzepte, die zu ihren Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Zielen passen. In Einzelgesprächen können persönliche Anliegen geklärt und individuelles Feedback zu den Geschäftskonzepten eingeholt werden. Regelmäßige Netzwerkveranstaltungen fördern zudem den Austausch untereinander und unterstützen beim Aufbau eines beruflichen Netzwerks. Darüber hinaus unterstützt guide die Gründerinnen dabei, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren und ihre Leistungen und Potenziale im Bereich Entrepreneurship hervorzuheben. Auf diese Weise werden Gründerinnen als Vorbilder gefördert und ein wichtiger Beitrag zur Stärkung weiblicher Selbstständigkeit geleistet.

Projektergebnisse und -bewertung

Seit dem Projektstart im Jahr 2008 bis Ende 2024 wurden insgesamt 7.556 Personen beraten und begleitet, davon 7.380 Frauen. Nach Angaben des Trägers haben 6.249 Teilnehmende in diesem Zeitraum gegründet. Im laufenden Jahr 2025 wurden bis zum 30. Juni bereits 241 Personen beraten, von denen knapp die Hälfte beim Eintritt nicht erwerbstätig war. Insgesamt sollen pro Jahr rund 400 Teilnehmende begleitet werden.

Damit trägt guide nicht nur zur Steigerung der Zahl von Gründerinnen bei, sondern auch zur Reduzierung von Arbeitslosigkeit. Das Projekt fördert die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen im Raum München und prüft im Beratungsprozess gegebenenfalls auch eine abhängige Beschäftigung als Alternative. Für den Wirtschaftsstandort München leistet guide damit einen Beitrag zu Innovation und Wettbewerbsfähigkeit, da individuelle Geschäftsideen langfristig die ökonomische Vielfalt der Region stärken.

Kennzahlen und Ziele für den Förderzeitraum 2026

Im Jahr 2026 sollen 400 angehende oder bereits gegründete Unternehmerinnen erreicht werden. 70 % der Teilnehmenden sollen bei Eintritt noch nicht selbstständig sein, von diesen wiederum sollen 80 % nach der Unterstützung durch guide den Schritt in die Selbstständigkeit gehen. Teilnehmerinnen, die bereits gegründet haben, stabilisieren im Rahmen des Projekts ihre Selbstständigkeit. Um insbesondere jene Frauen zu fördern, die mit strukturellen Hürden am Arbeitsmarkt konfrontiert sind, sollen 80 % der Teilnehmenden mindestens ein Merkmal arbeitsmarktpolitischer Benachteiligung aufweisen (Alter ab 45 Jahren, eine Behinderung oder gleichgestellt, Alleinerziehendenstatus oder fehlende beziehungsweise nicht anerkannte Schul- oder Berufsabschlüsse).

Kosten- und Finanzierungsplan vom 01.01.2026 bis 31.12.2026

Die jährliche Gesamtfinanzierung beläuft sich auf 327.545,00 €. Der Zuschuss aus kommunalen Mitteln für 12 Monate beträgt 277.884,98 €. Der Ausgaben- und Finanzierungsplan ist in Anlage 1 dargestellt.

2.2 move! Mentoring für Frauen

Träger: Frauenakademie München e.V.

Laufzeit: 01.01.2026 – 31.12.2026

Projektbeschreibung

Das Projekt **move! Mentoring** unterstützt Frauen in beruflichen Umbruchphasen, die beispielsweise durch gesundheitliche Belastungen oder unsichere Beschäftigungsverhältnisse ausgelöst werden. Die Zielgruppe ist in der Regel gut qualifiziert, verfügt jedoch häufig nicht über die finanziellen Mittel oder den Zugang zu betrieblicher Personalentwicklung, um eine passgenaue berufliche Unterstützung in Anspruch nehmen zu können. Hier setzt move! an und nutzt Mentoring als wirksames Instrument, um die berufliche Ausgangssituation der Teilnehmerinnen zu verbessern und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen.

Kern des Projekts ist die Zusammenarbeit mit über 100 ehrenamtlichen Mentorinnen, die selbst erfolgreiche berufliche Wege beschritten haben und ihre Expertise an andere Frauen weitergeben möchten. Das Beratungsteam von move! bringt Mentorinnen und Mentees gezielt zusammen, sodass über einen Zeitraum von sechs Monaten individuelle Ziele verfolgt werden können. Diese reichen von einer besseren Position oder Bezahlung über den erfolgreichen Wiedereinstieg nach Arbeitslosigkeit oder Krankheit bis hin zu einem Arbeitgeberwechsel. Zur Sicherung der Qualität nehmen die Mentorinnen regelmäßig an Supervisionen und Workshops teil, während die Mentees zusätzlich von einem Alumnae-Programm profitieren, das ihnen auch nach Abschluss der Mentoring-Phase weitere Unterstützung bietet.

Für das Jahr 2026 plant move! die Einführung eines speziellen Formats für Frauen ab 55 Jahren. Diese Gruppe steht oft vor besonderen Herausforderungen: eingeschränkten Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt, psychischen Belastungen durch existenzielle Unsicherheiten und der realen Gefahr von Altersarmut. Erste Vorarbeiten hierzu wurden bereits 2025 aufgrund wachsender Anfragen aus dieser Altersgruppe geleistet.

Projektergebnisse und -bewertung

Im laufenden Jahr 2025 wurden bis zum 30. Juni bereits 117 Frauen in das Programm aufgenommen und begleitet. Insgesamt sollen pro Jahr 180 Teilnehmerinnen betreut werden. Die Evaluation für 2024 hat gezeigt, dass 69 % der Teilnehmerinnen ihre berufliche Situation nach der Teilnahme am Mentoring spürbar verbessern konnten.

move! nimmt innerhalb des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms eine besondere Stellung ein: Es ist das einzige Angebot, das sich mit Fragen der beruflichen Orientierung an alle Frauen richtet – unabhängig von ihrer Lebenslage. Angesichts der anhaltenden Transformation der Münchner Wirtschaft und der strukturellen Hürden, mit denen Frauen im Erwerbsleben konfrontiert sind, bleibt der Bedarf an spezifischer Unterstützung groß.

Kennzahlen für den Förderzeitraum 2026

Im Jahr 2026 sollen insgesamt 200 Angebotsplätze zur Verfügung stehen. Geplant ist die Begleitung von 180 Teilnehmerinnen, von denen 120 durch eine Mentorin betreut und 60 durch das move!-Team beraten und gecoacht werden. Weitere 20 Plätze sind für intensive Kurzberatungen vorgesehen. Ziel ist es, dass sich bei 70 % der teilnehmenden Frauen die berufliche Situation bei Projektaustritt messbar verbessert. Das Netzwerk von mehr als 100 Mentorinnen wird zudem kontinuierlich erweitert, um Expertise in neuen und sich wandelnden Arbeitsfeldern für die Mentees nutzbar zu machen.

Kosten- und Finanzierungsplan 01.01.2026 – 31.12.2026

Die jährliche Gesamtfinanzierung liegt bei 253.304,00 €. Der Zuschuss aus kommunalen Mitteln für 12 Monate beträgt 233.963,83 €. Der Ausgaben- und Finanzierungsplan ist in Anlage 1 dargestellt.

2.3 power_m Projektverbund für den Wiedereinstieg

Träger: Münchner Volkshochschule GmbH, Frauenakademie München e.V., Frau und Beruf GmbH, IBPro e.V., Frauen-Computer-Schule AG, Münchner Arbeit gGmbH

Laufzeit: 01.01.2026 – 31.12.2026

Projektbeschreibung

Das Projekt **power_m** unterstützt Mütter und Väter beim beruflichen Wiedereinstieg nach einer familienbedingten Erwerbsunterbrechung. Im Fokus steht dabei die Rückkehr in eine qualifikationsadäquate und existenzsichernde Beschäftigung. Zielgruppe ist die sogenannte Stille Reserve, also das ungenutzte Arbeitskräftepotenzial: In Deutschland geben knapp ein Drittel der Frauen zwischen 25 und 55 Jahren an, aufgrund von Betreuungspflichten derzeit keine Erwerbstätigkeit aufnehmen zu können – im Vergleich zu nur rund fünf Prozent der Männer. Durch die Rückkehr in die Erwerbstätigkeit oder durch eine Erhöhung des Arbeitsvolumens stellen insbesondere Frauen mit Care-Verpflichtungen ein entscheidendes Fachkräftepotenzial dar. Die Integration dieser Zielgruppe ist damit nicht nur eine Frage der Gleichstellung, sondern auch ein relevanter Wirtschaftsfaktor.

Die Teilnehmenden von **power_m** sind zu 99 % Frauen mit einem Durchschnittsalter von 42 Jahren und in der Regel zwei Kindern. Sie waren durchschnittlich sechs Jahre lang nicht erwerbstätig, verfügen jedoch fast alle über eine abgeschlossene Ausbildung oder ein Studium und sind damit gut qualifizierte Fachkräfte. Rund 40 % der Teilnehmerinnen haben einen internationalen Hintergrund. Sie bringen zwar wertvolle Qualifikationen mit, es fehlt ihnen jedoch häufig an Kenntnissen über den lokalen Arbeitsmarkt und an Erfahrung mit Bewerbungsverfahren.

Neben den Teilnehmenden profitieren auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in München von **power_m**. Sie können über das Projekt Stellenanzeigen platzieren, gezielt Fachkräfte ansprechen und so ihr Potenzial an qualifizierten Bewerberinnen erweitern. Damit wirkt **power_m** an der Schnittstelle von individueller Förderung und betrieblichem Fachkräftebedarf und leistet einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region.

Teilprojekte und Angebote

power_m arbeitet in einem Verbund mit sechs Trägern, der vom Referat für Arbeit und Wirtschaft gesteuert wird. Jeder Träger übernimmt in seinem Teilprojekt eine klar abgegrenzte Aufgabe, während die Zusammenarbeit durch digitale Tools effizient koordiniert wird.

Der Zugang zum Programm erfolgt niedrighschwellig über die **power_m** Infopoints. Dort finden Informationsveranstaltungen statt, in individuellen Beratungsgesprächen werden vorhandene Qualifikationen und Rahmenbedingungen erfasst und gemeinsam mit den Teilnehmenden ein Wiedereinstiegsplan erstellt. Die Infopoints setzen unterschiedliche Schwerpunkte: So bietet die Frauenakademie München zusätzlich Erfolgsteams an, in denen Teilnehmerinnen moderiert in einer Gruppe am beruflichen Wiedereinstieg arbeiten. Die Münchner Volkshochschule ergänzt das Angebot mit dem Modul Altersvorsorge, in dem über gesetzliche und private Möglichkeiten der Absicherung informiert wird.

Im Anschluss an die Erstberatung nehmen die Teilnehmerinnen an Workshops zur Kompetenzschärfung und beruflichen Orientierung teil. Dort erarbeiten sie ihr fachliches und soziales Kompetenzprofil und definieren konkrete Schritte für den Weg zurück in den Be-

ruf. Ergänzend dazu werden zeitgemäße Bewerbungsunterlagen erstellt, digitale Lerneinheiten genutzt und Bewerbungstrainings durchgeführt. Diese Angebote werden von den Trägern Frau und Beruf sowie IBPro umgesetzt. Die dortigen Beraterinnen begleiten jede Teilnehmende bis zu sechs Monate lang als persönliche Ansprechpartnerin.

Da digitale Kenntnisse für den beruflichen Wiedereinstieg unverzichtbar sind, legt die Frauen-Computer-Schule den Fokus auf die Vermittlung von IT-Kompetenzen und berufsbezogenen Auffrischungen. Parallel dazu baut die Münchner Arbeit gGmbH Brücken zu Münchner Unternehmen. Im Rahmen von Workshops zu Gehaltsverhandlungen werden die Wiedereinsteigerinnen gezielt auf Einstellungsgespräche vorbereitet. Über eine regelmäßig versandte Jobmail mit ausgewählten Stellenangeboten sowie über das power_m Forum können Kontakte zu Arbeitgebern hergestellt und gepflegt werden.

Durch dieses Zusammenspiel verschiedener Träger und Angebote bietet power_m einen umfassenden, praxisnahen und wirksamen Unterstützungsrahmen für den erfolgreichen beruflichen Wiedereinstieg nach einer Familienphase.

Projektergebnisse und -bewertung

Seit 2009 hat power_m rund 7.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begleitet. Im aktuellen Jahr 2025 sollen insgesamt 400 Personen erreicht werden; bereits zum 30. September befanden sich 85 % von ihnen in der Projektbetreuung. Die Mehrheit der Teilnehmenden ist nicht erwerbstätig und weder bei der Agentur für Arbeit noch beim Jobcenter gemeldet. Es handelt sich dabei um gut ausgebildete Fachkräfte, die durch die Angebote von power_m motiviert und für den Münchner Arbeitsmarkt zurückgewonnen werden.

Die Wirkungen des Projekts sind messbar: Von den ausgetretenen Teilnehmerinnen im Jahr 2025 waren nach sechs Monaten fast 60 % erfolgreich im Arbeitsmarkt integriert. Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Beschäftigungsumfänge. Durch die intensive Beratung ist der Anteil vollzeitnaher Beschäftigung über die Jahre kontinuierlich gestiegen. Aktuell arbeiten 85 % der Wiedereinsteigerinnen mindestens 50 % der regulären Wochenarbeitszeit, rund ein Viertel davon sogar vollzeitnah.

Das übergeordnete Ziel von power_m – Frauen gemäß ihrer Lebenssituation und Kompetenzen in den Arbeitsmarkt zu integrieren und die Folgen familienbedingter Erwerbsunterbrechungen abzufedern – bleibt hochaktuell. Die Nachfrage nach dem Programm ist seit dem Ende der Pandemiezeit stetig gestiegen. Zwar hat die Erwerbstätigkeit von Frauen insgesamt zugenommen, doch bleibt die Care-Arbeit ungleich verteilt, und die sogenannte „Mental Load“ – die unsichtbare kognitive Arbeit – liegt weiterhin überwiegend bei Frauen. Gleichzeitig steigt angesichts der hohen Lebenshaltungskosten in München der finanzielle Druck für Familien und Alleinerziehende.

Vor diesem Hintergrund setzt power_m auf qualifikationsadäquate und eigenständige Existenzsicherung. Damit leistet das Programm einen doppelten Beitrag: Es stärkt die berufliche Gleichstellung und trägt gleichzeitig zur Fachkräftegewinnung am Wirtschaftsstandort München bei. Zugleich wirkt es den bestehenden Ungleichheiten entgegen, insbesondere dem Gender Pension Gap und dem Gender Time Gap, die eng mit familienbedingten Erwerbsunterbrechungen verbunden sind.

Kennzahlen für den Förderzeitraum 2026

Für das Jahr 2026 werden 400 Teilnehmer*innen im Projektverbund power_m unterstützt. Darüber hinaus will der Verbund rund 100 Personen zu den Themen Wiedereinstieg und Chancen für Frauen* am Arbeitsmarkt informieren und beraten. Ziel ist es, dass mindestens 50 % der Teilnehmer*innen binnen sechs Monaten erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert sind, davon 70 % in qualifikationsadäquater sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. Durch die Kontaktstelle für Unternehmen und Organisationen werden Stellen für Wiedereinsteiger*innen und 100 Arbeitgeberkontakte akquiriert.

Kosten- und Finanzierungsplan 2026

Der Zuschuss aus kommunalen Mitteln für den Projektverbund für 12 Monate beträgt insgesamt 1.445.622,39 €. Die Ausgaben- und Finanzierungspläne für jeden der sechs Träger im Projektverbund sind in Anlage 1 dargestellt.

2.4 Regiestelle Hauswirtschaft

Träger: diakonia Dienstleistungen GmbH

Laufzeit: 01.01.2026 – 31.12.2026

Projektbeschreibung

Die Regiestelle Hauswirtschaft ist ein modulares, niedrigschwelliges und sprachgestütztes Qualifizierungsangebot für Beschäftigte der Hauswirtschaft in Kindertagesstätten (KITA) und für arbeitssuchende Personen mit Interesse an einer Beschäftigung in der Hauswirtschaft in KITAs. Die Teilnehmenden werden entweder über das Jobcenter München oder die Agentur für Arbeit München mit Bildungsgutschein zugewiesen oder erhalten durch ihre Arbeitgeber die Möglichkeit zur Teilnahme.

Auf Grund gesetzlicher und stadtinterner Vorgaben sind die Anforderungen an das Hauswirtschaftspersonal deutlich gestiegen, beispielsweise im Hinblick auf Hygienevorgaben, Erhöhung des Frischkost- sowie des Bioanteils und der massiven Zunahme an Sonderkostformen für allergische Kinder. Auch die Umstellung des Verpflegungskonzeptes der Stadt auf Frisch-Mischküche in allen städtischen Kindertageseinrichtungen sowie der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung erfordern eine neue Personalstruktur. Das hauswirtschaftliche Personal ist für die zu leistenden Aufgaben weiterhin nur angelernt und nicht fachlich ausgebildet. Fachlich werden die Mitarbeiter*innen daher im Basiswissen in sechs Modulen, beispielsweise zu Reinigung, Wäsche- und Speiseversorgung, geschult. In den Fachunterricht integriert ist die Vermittlung von berufsbezogenem Deutsch sowie von digitalen Kompetenzen, die auch im niedrigschwelligen Beschäftigungsbereich Einzug halten.

Alle Personen mit Bildungsgutscheinen werden jede Woche an vier Tagen qualifiziert und üben die Inhalte an einem Tag im Praktikumsbetrieb ein. Für die Beschäftigten der Landeshauptstadt München wurde die Maßnahme speziell angepasst. Die Mitarbeitenden der Kindertageseinrichtungen werden an einem Tag der Woche qualifiziert (ausschließlich freitags), um die Belastung des Erziehungspersonals vor Ort möglichst gering zu halten und gleichzeitig die Versorgung der Kinder zu garantieren. Dies bedeutet, dass die Qualifizierungsmodule über ein Jahr vermittelt werden. Die Teilnehmenden der Stadt München verfügen in der Regel bereits über mehrjährige Arbeitserfahrung. Die Unterrichtsinhalte werden für diese Zielgruppe daher gestrafft vermittelt und der Kompetenzerwerb wird durch Praxischecklisten unterstützt.

Projektergebnisse und -bewertung

Die Regiestelle Hauswirtschaft hat seit 2020 fast 300 Teilnehmende betreut. Im aktuell laufenden Projektzeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2025 wurden mit dem Träger 100 Teilnehmende vereinbart. Im Jahr 2024 wurden 64 TN (Plan 50 TN) qualifiziert, davon 33 Teilnehmer*innen, die aktuell bei der Landeshauptstadt München beschäftigt sind. Es gelang etwa 30 % der Teilnehmenden für den Vorbereitungslehrgang nach § 45/2 zur Externenprüfung Hauswirtschaftler (m/w/d) mit Prüfung Juli 2025 zu gewinnen. Im AZAV-Kurs wurden 31 Teilnehmer*innen qualifiziert. Etwa 40 % der Kursteilnehmer*innen hat zum Jahresende 2024 eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen, fünf Teilnehmer*innen haben den Kurs ohne Statusänderung erfolgreich abgeschlossen und zwei Teilnehmer*innen sind weiterhin in Beratung.

Im Jahr 2025 erfolgte der Umzug in das Gebäude der diakonia in der Seidlstr. 4, was sich sehr positiv auf die Lern- und Arbeitssituation auswirkte. Es stehen Schulungs-, Beratungs- und Büroräume zur Verfügung.

Für den Arbeitsbereich "Hauswirtschaft in Kindertagesstätten" besteht in München ein anhaltend hoher bis steigender Bedarf an Arbeitskräften. Es stehen jedoch nicht genügend qualifizierte Mitarbeiter*innen zur Verfügung, die diesen Bedarf decken können. Das Positionspapier der freien Wohlfahrtspflege vom 17.02.2022 "Die Kindertagesbetreuung wieder handlungsfähig machen" beschreibt explizit die Hauswirtschaft als Entlastungsfaktor für Pädagog*innen. Daher ist die Konzeption und Durchführung von Qualifizierungsbausteinen für Hauswirtschaft ein innovativer Ansatz, nicht nur zur Entlastung des pädagogischen Betreuungspersonals, sondern auch zur beruflichen Weiterbildung einer formal gering qualifizierten Zielgruppe.

Diakonia inhouse als Träger der Regiestelle Hauswirtschaft ist bekannt für Expertise im Kompetenzbereich Hauswirtschaft und bietet passgenaue Qualifizierungsmodule an. Die Zufriedenheit bei den erreichten Teilnehmenden, die Vermittlungen und die guten Arbeitsergebnisse nach der Qualifizierung bestätigen den Projektansatz.

Kennzahlen für den Förderzeitraum 2026

Für das Jahr 2026 werden 50 Teilnehmer*innen durch die Regiestelle Hauswirtschaft qualifiziert, wobei die Abbruchquote unter 10 % liegen soll. Projektziel für den AZAV Kurs ist die gezielte und passgenaue Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund durch einen niedrigschwelligen Einstieg in Qualifizierung. Den Teilnehmer*innen wird der Sozialraum Stadt zugänglich gemacht, um Vermittlungshemmnissen abzubauen. Ziel ist es, dass 45 % der Teilnehmenden in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt werden. Die Teilnehmenden des Stadt München Kurses sollen nach Beendigung der Qualifizierung in der Lage sein, ihre Aufgaben professionell und sicher zu erledigen. Zudem sollen 30 % der Teilnehmenden in die Lage versetzt werden, einen Vorbereitungslehrgang zum Berufsabschluss Hauswirtschafter*in zu besuchen.

Kosten- und Finanzierungsplan 01.01.2026 – 31.12.2026

Die jährliche Gesamtfinanzierung liegt bei 316.026,00 €. Die Regiestelle Hauswirtschaft wird aus kommunalen Mitteln und Eigenmitteln des Trägers finanziert. Der Zuschuss aus kommunalen Mitteln für zwölf Monate beträgt 267.913,00 €. Der Ausgaben- und Finanzierungsplan ist in Anlage 1 dargestellt.

2.5 PLATFORM

Träger: Münchner Arbeit gGmbH

Laufzeit: 01.01.2026 – 31.12.2026

Projektbeschreibung

Seit dem Jahr 2009 wird die PLATFORM durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm als ein arbeitsmarktpolitisch orientiertes Qualifizierungs- und Professionalisierungsprojekt für den Kunst- und Kulturbereich in München gefördert. Es reagiert auf die besonderen Herausforderungen des lokalen Arbeitsmarkts für Kultur- und Kreativschaffende, die von projektbasierten Erwerbsformen, hoher Wettbewerbsdichte und unsicheren Einkommensperspektiven geprägt sind. Ziel ist es, durch praxisorientierte Weiterbildung, Coaching und Netzwerkarbeit die Beschäftigungsfähigkeit von Künstler*innen, Kurator*innen, Kulturmanager*innen und weiteren Akteur*innen im Kulturbetrieb nachhaltig zu stärken. Die Ziele des Projekts sind:

- Kompetenzentwicklung und Praxiserfahrung durch ein Volontariat
Teilnehmende übernehmen während des einjährigen Volontariats eigenverantwortlich Kulturprojekte wie Ausstellungen oder Kooperationsformate. Dabei werden zentrale Schlüsselqualifikationen in Projektmanagement, Budgetsteuerung und Marketing erworben.
- Qualifizierung und Weiterbildungsprogramm für Künstler*innen
Die modulare Fortbildungsreihe Update richtet sich an Künstler*innen und Kulturmanager*innen mit den Schwerpunkten unternehmerisches Handeln, Fundraising, strategische Positionierung, Markenbildung/Social Media und Urheberrecht.
- Netzwerkbildung und Praxisorientierung
PLATFORM initiiert Kooperationen mit Kulturinstitutionen, Hochschulen, Unternehmen der Kreativwirtschaft und internationalen Partnern. Teilnehmende profitieren vom Zugang zu Netzwerken und Schnittstellenprojekten.

Seit Oktober 2025 ist das Projekt PLATFORM an einem neuen Standort in der Tumblinger Straße ansässig. Der neue Standort bietet Möglichkeiten zur Vernetzung und für Kooperationen mit Kreativwirtschaft und Kulturinstitutionen im unmittelbaren Umfeld. Die Untervermietung von Ateliers an Kunstschaffende durch die PLATFORM ist am neuen Standort nicht mehr möglich. Aufgrund der gestiegenen Kosten bei gleichzeitiger Haushaltskonsolidierung war die Bereitstellung der Räumlichkeiten und Hausverwaltungs-Dienstleistungen am Standort Kistlerhofstraße 70 durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm nicht mehr darstellbar. Die Suche nach neuen Räumlichkeiten für das Qualifizierungsprojekt und Entwicklung von alternativen Lösungen für die Ateliermieter*innen war ein Schwerpunkt im Jahr 2025.

Projektergebnisse und -bewertung

Die jährlich fünf Teilnehmende am Volontariat erwerben praxisorientiert Qualifikationen für das Kulturmanagement und lernen in Hospitationen Kultureinrichtungen wie die Lothringer Halle oder das Museum Brandhorst kennen. Die 2024 ausgeschiedenen Teilnehmer*innen konnten im Anschluss eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im NS-DokuZentrum oder WOW Museum in München aufnehmen bzw. ihre Selbstständigkeit als Kurator oder Kulturvermittler nachhaltig gestalten. Durch das Fortbildungsprogramm „Update“ 2024 wurden knapp 200 Teilnehmende aus der Kultur- und Kreativbranche zu Themen wie „Kunst auf der Blockchain“, „Kunst am Bau im Kollektiv“ oder „Kulturelle Bildung“ geschult.

2024 wurde erstmals die Micro Art Gallery während des Christkindlsmarkts als Pop-Up Galerie im Rathaus von einer Volontärin realisiert. Die Galerie bot einen unkomplizierten Weg, kleinformative Kunst zu erwerben oder zu betrachten. Die teilnehmenden Künstler*innen konnten 35 Werke verkaufen und ein neues Publikum ansprechen.

Im September 2024 kuratierte und realisierte die PLATFORM in Kooperation mit dem Longega Project den ersten deutschen Pavillon unter dem Titel „in between water“ auf der renommierten Gwangju Biennale in Südkorea und erzielte ein positives internationales Echo. Für die Durchführung konnte die PLATFORM Drittmittel und finanzielle Förderung durch das Auswärtige Amt (Institut für Auslandsbeziehungen) akquirieren. Eine dauerhafte Förderung von Auslandsaufenthalten für Volontär*innen konnte durch Erasmus+ sichergestellt werden und drei Aufenthalte wurden 2024 in Wien, Bozen und Südkorea realisiert.

Im Projekt PLATFORM wurden im Jahr 2024 29 AGH-Kräfte (Langzeitarbeitslose, vermittelt über die Münchner Arbeit gGmbH) eingesetzt und leisteten 106 Einsätze beispielsweise Botengänge oder Flyerverteilung.

Auch künftig stellt das Projekt PLATFORM eine wichtige Schnittstelle zwischen künstlerischer Praxis und wirtschaftlicher Kompetenzvermittlung dar. Das Qualifizierungsangebot ist ein notwendiges Instrument zur Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit in einer von projektbasierten Erwerbsformen und unsicheren Einkommen geprägten Branche.

Kennzahlen für den Förderzeitraum 2026

Für das Jahr 2026 werden fünf Volontariate angeboten und 220 Plätze im Fortbildungsprogramm für Kunstschafter*innen und Kulturmanger*innen. Darüber hinaus fördert das Projekt die Sichtbarkeit und Vernetzung von (Nachwuchs-)Künstler*innen in München durch Ausstellungsformate und Kooperationen.

Der bisherige Standort Kistlerhofstraße wird bis zum 31.12.2025 mit untervermieteten Ateliers betrieben. Das Mietvertragsmanagement und die Hausverwaltung werden vom Träger Münchner Arbeit gGmbH bis zum Jahresende 2025 übernommen. Die erforderlichen Folgearbeiten (z.B. Erstellung von Nebenkostenabrechnungen) noch darüber hinaus abgewickelt.

Kosten- und Finanzierungsplan 2026

Die jährliche Gesamtfinanzierung liegt bei 681.480,00 €. Der Zuschuss aus kommunalen Mitteln für 12 Monate beträgt 673.980,00 €. Der Ausgaben- und Finanzierungsplan ist in Anlage 1 dargestellt.

3. Entscheidungsvorschlag

Der Förderung zur Fortsetzung der Qualifizierungs- und Beratungsmaßnahmen guide, move!, power_m, Regiestelle Hauswirtschaft und PLATFORM wird zugestimmt und für das Jahr 2026 bewilligt. Die Finanzierung erfolgt aus vorhandenen MBQ-Mitteln im Haushalt des Referats für Arbeit und Wirtschaft, für das Jahr 2026 vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts.

4. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

Gemäß dem Leitfaden zur Klimaschutzprüfung wurde das Vorhaben als nicht klimaschutzrelevant eingestuft. Es handelt sich hierbei um die Darstellung von Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration (s. Leitfaden Klimaschutzprüfung).

5. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Gleichstellungsstelle für Frauen zeichnet die Sitzungsvorlage mit.

Die Stadtkämmerei hat die Sitzungsvorlage zur Kenntnis genommen und, nachdem die Finanzierung der vorgestellten Maßnahmen aus vorhandenen MBQ-Mitteln im Haushalt des Referates für Arbeit und Wirtschaft erfolgt, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes 2026 keine Einwände erhoben.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Herr Stadtrat Thomas Schmid, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Die Ergebnisse und Bewertungen der Projekte guide, move!, power_m, Regiestelle Hauswirtschaft und PLATFORM aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft bewilligt für die Projekte guide, move!, den Projektverbund power_m, die Regiestelle Hauswirtschaft sowie PLATFORM für den Förderzeitraum 01.01.2026 bis 31.12.2026 bis zu insgesamt 2.899.364,20 €. Die Mittel i.H.v. 2.899.364,20 € für das Förderjahr 2026 stehen im Produkt 44331400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/ 2.Arbeitsmarkt/ JuSoP-ro“ im vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für die o.g. Projekte zur Verfügung.
3. Die Ausführungen zu den einmaligen Auszahlungen an die Projekte in Höhe von 55.636,80 Euro aus dem MBQ-Budget 2025 auf Basis des Beschlusses des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 10.12.2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14268) werden zur Kenntnis genommen.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dr. Christian Scharpf
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

**an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt**
z. K.

V. Wv. Referat für Arbeit und Wirtschaft RAW-FB3-SG3

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An die Stadtkämmerei
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
z. K.

Am